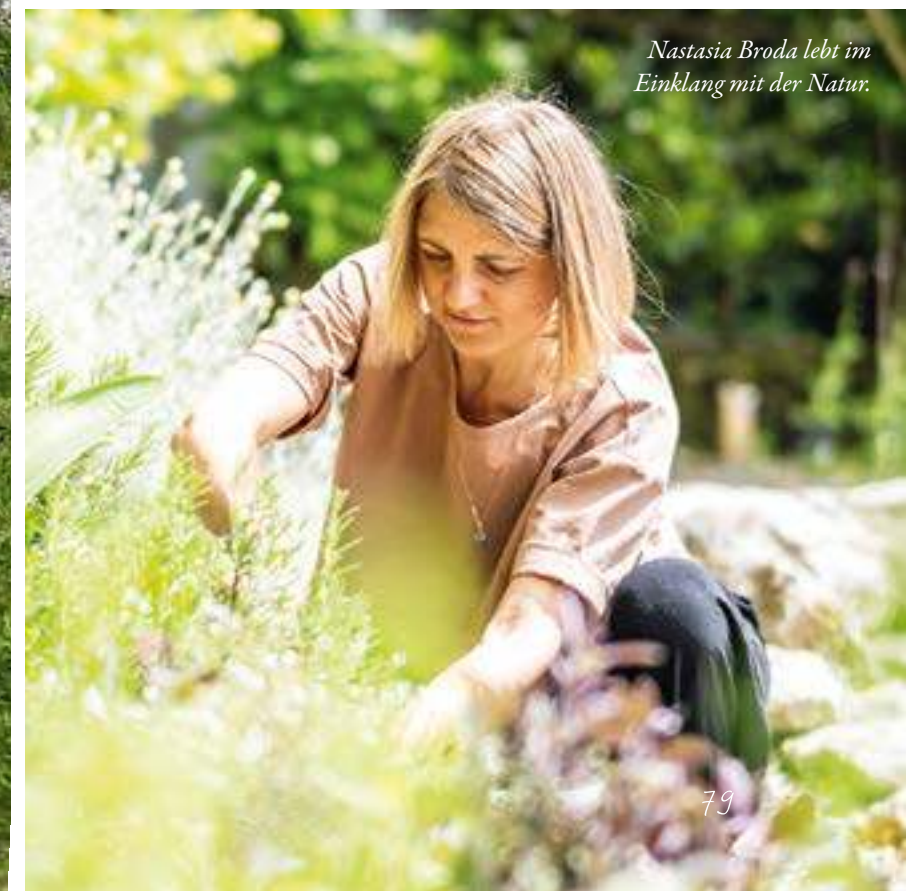


Stadt.Land. *Freunde*



Verena und Franz Biggel haben klare Vorstellungen – vom Hof und vom Leben.

*Ein kraftvoller Ort im Westallgäu,
der echte Begegnung zwischen Menschen
ermöglicht. Ein Ort, der für Einfachheit,
Offenheit und Transformation steht –
mit Stille, aber ohne Stillstand.*



*Nastasia Broda lebt im
Einklang mit der Natur.*



*Ich versuche selbst die Veränderung zu sein,
die ich mir von der Welt wünsche!
Meine Wege entstehen dadurch, dass ich sie gehe –
mit der Offenheit, dass es am Ende anders
kommt als geplant.«*

(Nasti)



Auf dem Stadt.Land.Freunde-Hof soll Platz für alles sein, was Menschen verbindet.

Auf einen Blick

Baujahr: Mitte 17. Jahrhundert

Hofkategorie: Die ursprüngliche Bau-
substanz des ehemaligen Bauernhofs
wurde für Wohn- und Bildungsräume
saniert. Aus dem alten Bauernhaus und
der Scheune wurden auf ca. 850 m²
vier Wohneinheiten geschaffen.
Der ehemalige Schweinestall wurde
zu einem Seminarraum und einer
Versorgungsküche umgebaut.

Weitere Besonderheiten: Das Grund-
stück umfasst neben dem Wohnhaus
eine Werkstatt und zwei Scheunen,
einen Bauerngarten, einen entstehenden
Waldgarten, ein Gewächshaus, eine
Feuerstelle und einen Naturteich.



*Ein Ort zur Begegnung, zum Austausch, zur Entwicklung –
Nastasia hat sich auf dem Hof nabe Wangen einen Traum erfüllt.*

Ein bisschen ahnt man schon bei der
Anfahrt, dass es am Ende eine
Überraschung geben wird. Die Straße
wird immer enger, die Natur immer über-
wältigender und Höfe oder Häuser immer
seltener. Am Ende ist es ein so schönes
Ziel, da möchte man gar nicht mehr weg.
Und dass dieser Ort so einzigartig und
herzerwärmend ist, hängt vor allen Din-
gen von einer Person ab: Nastasia Broda.
Doch so eine Einschätzung würde Nasti,
wie sie von allen genannt wird, nicht
zulassen. Denn neben vielen anderen
Dingen sind ihr Zusammenarbeit und
gegenseitige Wertschätzung wichtig.
Nastasia Broda hat in ihrem Leben viel
gemacht und erreicht. Wobei sie nie ein
bestimmtes Ziel zu fokussieren schien,
sondern immer einen guten Weg dahin.
Und sie hat den Mut, sich neuen Aufga-
ben und Herausforderungen zu stellen.
»Auf diesem Hof schließt sich für mich
ein Kreis«, erzählt Nasti nachdenklich.
»Hier ist der Raum, das umzusetzen,
was ich studiert habe. Wenn ich etwas
ändern will, muss ich das selbst tun.«
Nach dem Abitur reiste die gebürtige

Friedrichshafnerin mit polnischen
Wurzeln viele Monate durch Asien. Kunst
wollte sie studieren. Als sie zurückkehrte,
jobbte sie ein Jahr in einem Restaurant.
Freunde dort planten die Eröffnung einer
süddeutschen Bäckerei in Peking. Sie wa-
ren auf der Suche nach einer geeigneten
Person für den Aufbau und fanden diese

schließlich in Nasti. »Ich bin einfach neu-
gierig und mir gefällt die Gastronomie.
So bin ich hingeflogen und geblieben.«

Auf der Suche nach Heimat

Wenn Nastasia Broda heute durch das
weitläufige Gelände des Stadt Land

Freunde-Hofes schlendert und glück-
lich den Fortschritt der Pflanzungen be-
trachtet, ist sie froh, dass irgendwann der
Zeitpunkt für die eigene Ausbildung kam.
Sie wurde in Potsdam im Studiengang
»Geoökologie« angenommen und zog
mit Sack, Pack und ihrem Freund im Jahr
2006 ins Brandenburgische, arbeitete spä-
ter in einem Umweltplanungsbüro. Eine
Sache begleitete sie stetig: »In Cafés und
Clubs zu jobben, hat mir einfach Spaß
gemacht, es war ein schöner Ausgleich.«
Der hervorragende Kaffee, den sie mir
serviert, ist Zeugnis dieser Passion.
Die Liebe zur Natur und deren Bewah-
rung blieb, die Liebesbeziehung zu ihrem
Partner ging zu Ende. Bis heute sind
sie innigste Freunde. Nastasia wollte
Richtung Süden, näher an die Berge, ihre
Heimat und vor allen Dingen zu ihrer
Familie. Sie zog nach München und
arbeitete wieder in der Umweltplanung.

Schicksal oder Zufall?

Nastasia Broda aber trieb etwas um. Das
Gefühl, ihrem Leben nochmal eine neue
Wendung geben zu wollen. Sie beschloss
mit ihrer Freundin Evi etwas auf die Beine
zu stellen, das Menschen eine Möglichkeit
zur echten Begegnung gab, mit anderen



Wer sich auf dem Hof eine Auszeit nimmt, wird von Nasti mit den leckersten, veganen Köstlichkeiten verwöhnt. Foto unten: Ob Second-Hand oder B-Ware: liebevoll arrangiert und eingerichtet laden die Räume zum Wohlfühlen ein.



und mit sich selbst. Kurzerhand verfassten sie eine Anzeige: »Suchen Hof zur Übernahme im Allgäu.« Und dann kam der Mann ins Spiel, der zu diesem Zeitpunkt schon seit über 35 Jahren mit viel Idealismus an der gleichen Vision arbeitete wie Nasti: Franz Biggel. Seine Antwort: »Ich hätte da vielleicht was für euch.« Aus diesem Vielleicht wurde ein bestimmt, als Nasti und Evi im Sommer 2020 seinen Hof nahe Wangen besuchten. Sie verstanden, mit welcher Hingabe, mit welchem Gespür für die Geschichte Franz den Hof um- und ausgebaut hatte. Franz, der umtriebige, studierte Maschinenbauer, einst Professor an der Hochschule für Gestaltung und früherer Mitbegründer eines Designbüros in Berlin, sitzt heute entspannt, mit einem feinen Lächeln im Seminarraum seines Hofes, dessen Ausblick sofort in meditative Ruhe versetzt. »Ich empfand es als einen wahr gewordenen Traum, als ich den Hof meines Onkels aus der Erbengemeinschaft übernehmen konnte.«

Einfachheit und Transformation

Evi entschied irgendwann zurück nach München zu gehen, für Nasti entpuppte sich der Hof als Glücksfall. Sie hat ihn nun allein gepachtet und entwickelt ihn weiter zu einem Bildungshaus. »Die Wertevorstellungen von Franz, Verena und mir sind sehr im Einklang, ich bin ihnen dankbar und bereit an ihre Arbeit anzuknüpfen. Sie haben diesen Ort zu etwas Besonderem gemacht.« Viele Teile konnten im Original erhalten werden, der Anspruch für Bau und Veränderungen waren eine ansprechende Ästhetik, Funktionalität, Machbarkeit und zeitlose Einfachheit. Nastasia hat dem Hof wieder Seminarleben eingehaucht. Ein Ort für Bildung und Persönlichkeitsentwicklung, Yogakurse, Seminare, Workshops – die Bandbreite erweitert sich ständig. Und das i-Tüpfelchen: Bekocht werden auf dem Stadt Land Freunde-Hof alle von Nasti in der modernen Gemein-

schaftsküche. Vegan, lecker und selbstverständlich mit überwiegend heimischen Produkten aus Bio-Anbau, zunehmend aus dem hofeigenen Bauerngarten.

Nachhaltig leben und wirtschaften

Über Treppen führt Nasti zu den liebevoll eingerichteten Gästezimmern. Jeder Raum besticht durch Ausblicke in eine berauschend schöne Natur, mit Feuerstelle, idyllischen Sitzgruppen und einer zusätzlichen Komposttoilette. Ebenfalls mit grandioser Aussicht. Nasti hat eine »rote Linie« in ihrem Leben etabliert: »Ich möchte mit dem arbeiten, was ich bekomme. Hauptsache, dem maßlosen Konsum Einhalt gebieten, nachhaltig leben und wirtschaften.« Vor allem aber möchte sie Menschen zusammenbringen. Als Erste, die aufsteht, und als Letzte, die ins Bett geht. Gerne hätte Nasti noch zwei bis drei Gleichgesinnte, die mit ihr gemeinsam die Aufgaben stemmen. Ihr Kopf ist voller Pläne und Ideen. Man könnte sich ewig mit der 39-jährigen, äußerst sympathischen Frau unterhalten. Egal über welches Thema: Nasti hat ein ungeheures Wissen in vielen Bereichen und macht sich tausend Gedanken. Ihre Begeisterung steckt an. Franz, der



Altes bewahren, Neues zulassen – auf dem Stadt.Land.Freunde-Hof wird noch einiges entstehen.

inzwischen zusammen mit seiner Frau Paartherapie anbietet, verknüpft gerne den Umbau des Seminarhofes mit menschlichen Beziehungen. »Sie sind das, was im Leben zählt.« Man verlässt diesen kraftvollen Platz um einiges reicher: an

Inspiration, an neuen Erkenntnissen und dem Wissen, dass es Orte gibt, wo an einer guten Zukunft gearbeitet wird.

Text: Silvana Emmenlauer;
Fotos: Dominik Berchtold/www.dberchtold.com 88